

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 21.03.2023

A. Problem

Die Fraktion der FDP hat für die Fragestunde der Stadtbürgerschaft folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Sportvereine und Ganztagschule: Was plant der Senat?

Wir fragen den Senat:

1. Plant der Senat bei der Konzeptionierung des zukünftig verpflichtenden Ganztags die Sportvereine in den Quartieren einzubinden – wenn ja, in welcher Form, wenn nicht, warum nicht?
2. Welche konkreten Absprachen wurden bereits getroffen, welche ressortübergreifenden Gremien sind mit der Konzeptionierung beauftragt und wie kann ein finanzieller Ausgleich zwischen Verein und Schule ausgestaltet werden?
3. Welche möglichen Synergieeffekte sieht der Senat für die Vielfalt des Lernalltags an den Ganztagschulen im Land einerseits und die Sportvereine andererseits und wie schlägt sich diese Auffassung in aktuellen Planungsschritten nieder?

Lösung

Zu Frage 1:

Ja, das ist geplant und wird jetzt schon bei bestehenden Ganztagschulen realisiert. So bieten die Senatorin für Kinder und Bildung und die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport sowie der Kreissportbund Nord mit den angeschlossenen Vereinen in großem Umfang Sport-Arbeitsgruppen für insgesamt 23 Grundschulen an, davon ein Großteil rhythmisiert im Ganztags. Ziele sind: sportmotorische Ausbildung, soziale Integration, Gesundheitsförderung und die Schaffung sportlicher Perspektiven in Vereinen. Ähnliches gilt für die „Sport-Akademie“ des Vereins Sportgarten. Die Akademie fungiert als Bindeglied in der Kommunikation zwischen Schule, Jugendhilfe und Sportverein. Die Angebote sind eine Ergänzung zum regulären Sportangebot vor allem in Ganztagschulen. Derzeit profitieren 15 Grundschulen, elf allgemeinbildende, weiterführende Schulen und 14 Vereine davon. Eine Ausweitung ist in Planung. Der Verein Werder Bremen bietet zudem mit seinem „Spielraum-Konzept“ eine sehr umfassende und vernetzte Form von Sport im

Quartier. Gemeinsam mit Partnervereinen werden Kitas, Grundschulen und weiterführende allgemeinbildende Schulen eingebunden. So bekommen Kinder und Jugendliche aus 19 Kitas, 27 Grundschulen und 20 weiterführenden, allgemeinbildende Schulen in zwölf Stadtteilen Bewegungs- Spiel- und Sport-Angebote die Werder gemeinsam mit zehn Vereinen konzipiert. Dies alles geschieht in enger Abstimmung mit SKB im Sinn des Ganztags und mit Perspektive für den Ausbau des Ganztags für alle Schulen. Konkrete Verabredungen werden insbesondere auch direkt zwischen Schulen und Vereinen getroffen. Schulen mit Sportprofil und Ganztagschulen können dabei auf Finanzmittel von SKB zurückgreifen. Mit dem Programm „Souveräne Verstärkungsmittel“ wurde diese Unterstützung entscheidend gestärkt.

Zu Frage 2:

Die Konzeptionierung wird aktuell auf unterschiedlichste Weise realisiert. Zu den Grundlagen der Zusammenarbeit der Senatorin für Kinder und Bildung und der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport gehören der Landesaktionsplan Sport und dessen Umsetzung. Hinzu kommen die intensive Netzwerkarbeit, Projektentwicklung und Steuerung der für Sport Verantwortlichen von SKB, SJIS, dem Landessportbund, der Bremer Sportjugend, diversen Trägern und Vereinen, Akteuren in den Quartieren, Gesundheitsfachkräften der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz sowie die vielfältigen direkten Kooperationen und Kontakte der Schulen mit Vereinen. Handlungsleitend werden für SKB zudem die „Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports 2023 bis 2028“ sein, die einen Fokus auf den Ganztags und Möglichkeiten der Synergien zwischen schulischen und außerschulischen Sport legt, und derzeit von den Schulsportreferent:innen der Bundesländer erarbeitet wird. Auf den gesamten Sportbereich ausgerichtete Fortbildungen werden in das Gesamtpaket einbezogen und künftig regelmäßig durchgeführt. Der Auftakt findet am 12. Mai zum Thema „Kindersport“ für Lehrkräfte, Erziehende, Trainer:innen und Übungsleitende statt und wird von Werder Bremen, Alba Berlin, dem Bremer Fußballverband, dem LIS und SKB getragen. Es geht in der inklusiv angelegten Fortbildung unter anderem darum, wie Kinder für Sport begeistert werden können, welche Spiele die Entwicklung fördern, wie Übergänge in bekannte Sportarten geschaffen werden können und wie man sich vernetzen kann, um vom Miteinander von Sport, Bildung und Jugendarbeit im Stadtteil profitieren zu können.

Zu Frage 3:

Durch die längere Verweildauer in der Schule, vor allen Dingen im Primarbereich, werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in der Ganztagschule immer relevanter. Damit ist gleichzeitig auch die Chance für eine systematische und dauerhafte Zusammenarbeit zwischen

Schulen und Sportvereinen gegeben. Das Wissen um die Strukturen und Systeme des jeweiligen Partners wie auch die Verständigung über eine gemeinsame Qualitätsentwicklung sind eine grundlegende Voraussetzung für das Gelingen von Kooperationen und somit einer bewegungsfreundlichen Schule. Schulen und Vereine arbeiten in der Ganztagsbetreuung und in außerunterrichtlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzepten zusammen, die der motorischen Entwicklungsförderung, der Persönlichkeitsentwicklung, der Förderung des Leistungsgedankens und dem lebenslangen Spaß an Sport und Bewegung dienen. Das bezieht auch Wettbewerbe wie Jugend trainiert für Olympia mit ein. Auch hier arbeitet SKB eng mit Schulen und Fachverbänden zusammen.

B. Alternativen

Keine.

C. Finanzielle/ Personalwirtschaftliche Auswirkungen/Genderprüfung

Die Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.“

Bei der Beantwortung haben sich keine genderspezifischen Aspekte ergeben.

D. Beteiligung / Abstimmung

Die Abstimmung mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport ist erfolgt.

E. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Vorlage kann nach Beschlussfassung über das zentrale elektronische Informationsregister veröffentlicht werden.

F. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Kinder und Bildung vom 20.03.2023 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der FDP in der Fragestunde der Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) zu.